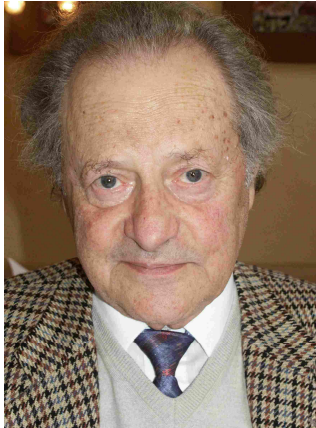


## *Unbeirrt seinen eigenen Weg gegangen*

### **Natale Ferronato Naturarzt mit Leib und Seele**



**Als gebürtiger Italiener hat der Schweizer Naturarzt Natale Ferronato der Naturheilkunde nicht nur hierzulande, sondern weit darüber hinaus wichtige neue Impulse verliehen. Wer ihn bei seiner Arbeit auf der Grundlage der von ihm entwickelten Pathophysiognomik und mit dem Biotensor persönlich erlebt, ist tief beeindruckt von einer Persönlichkeit, die gegen alle Widerstände und Schicksalsschläge stets ihren eigenen Weg gegangen ist und der Bezeichnung Naturarzt in jeder Hinsicht gerecht wird.**

Bereits der Einstieg in das Interview mit Natale Ferronato ist aussergewöhnlich und höchst eindrücklich. Nach einem ersten Gespräch will ich nämlich vorerst einmal Fotos mit meiner Digitalkamera machen. Diese benötigt jedoch ziemlich viel Energie und zeigt mir an, dass die Batterien zu schwach sind. Zwar habe ich sie erst vor 14 Tagen aufgeladen, doch offensichtlich haben sie sich in der Zwischenzeit wieder entladen. Bei den vier Reservebatterien ist das genauso.

Natale Ferronato hat zum Glück bei sich im Behandlungszimmer noch drei neue Batterien – eine zu wenig allerdings. Ich füge deshalb zweimal eine meiner eigenen Batterien hinzu und versuche zu fotografieren. Beide Male zeigt die Kamera jedoch erneut einen zu schwachen Ladezustand an.

Da macht Natale Ferronato einen interessanten Vorschlag. Ich lege meine sechs anderen Batterien vor ihn auf den Tisch, und er will mit seinem Biotensor testen, wie stark sie geladen sind. Der Biotensor ist Ferronatos wichtigstes Arbeitsgerät auch bei Behandlung seiner Patientinnen und Patienten. Er besteht aus einem Griff aus Beryllium, das mit 24karätigem Gold ummantelt ist. Damit verbunden ist die sogenannte Antenne, ein schwach magnetischer elastischer Draht, an dessen Ende sich ein ebenfalls goldummantelter Ring

befindet. Mit Hilfe dieses Biotensors kann Natale Ferronato Fragen stellen. Wenn der Ring waagrecht schwingt, lautet die Antwort nein, wenn er senkrecht schwingt: ja.

Er hält nun den Biotensor der Reihe nach über jeweils eine Batterie und fragt: 90%?, 80%?, 70%? – bis der Biotensor mit ja antwortet. So findet er heraus, dass 4 Batterien noch 70% Energie enthalten, eine 80% und eine immerhin 90%. Ich lege diese zu den drei anderen in die Kamera – und siehe da: sie funktioniert.

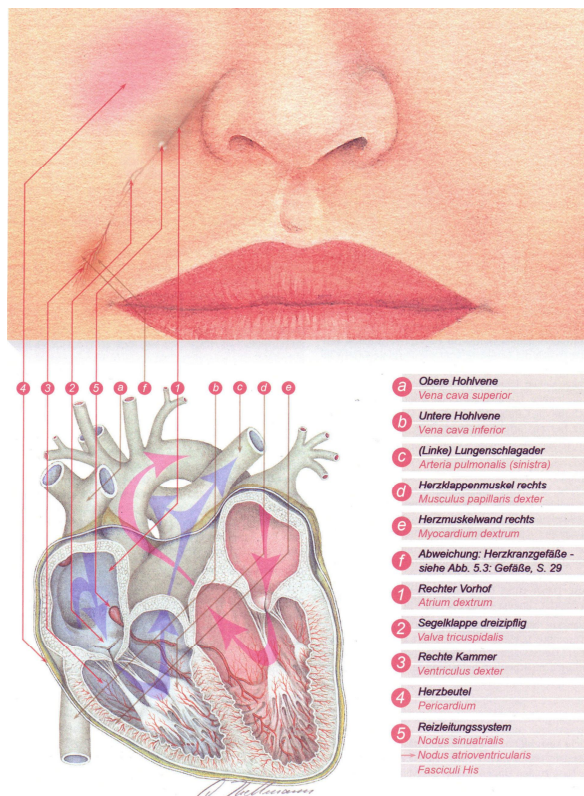
#### **Pathophysiognomik – Krankheitszeichen im Gesicht erkennen**

Normalerweise setzt Natale Ferronato den Biotensor nicht dazu ein, um Batterien zu testen, sondern um bei seinen Patientinnen und Patienten nach den Ursachen ihrer Erkrankung zu fragen und um das geeignete Heilmittel zu finden. Dabei setzt er zuerst eine weitere ungewöhnliche Methode ein, die er selber entwickelt hat: Er schaut seinem Gegenüber ganz genau ins Gesicht. Kleine Farb- oder Formveränderungen der Gesichtshaut zeigen ihm an, wo ein geschwächtes Organ oder gar eine Krankheit vorliegen könnten. Er nennt diese Methode Pathophysiognomik und hat dazu ein interessantes Buch geschrieben, das vor kurzem im Haug Verlag in einer neuen Auflage erschienen ist.

Schon als Jugendlicher sei er von den Gesichtern anderer Menschen fasziniert gewesen, erzählt Natale Ferronato, vor allem von denjenigen kranker Menschen. Diese kamen zu seiner Mutter, einer erfahrenen Lazarettenschwester aus dem Ersten Weltkrieg, um sich mit natürlichen Heilmitteln behandeln zu lassen. Da habe er mit der Zeit gelernt, Krankheiten aus ihren Gesichtern herauszulesen.

Für Natale Ferronato hat jede Gesichtsregion eine Entsprechung zu einem Organ. Bei mir zum Beispiel ist die Linie, die von Nasenansatz zum Mund führt, rechts etwas geschwollen. Natale Ferronato nennt sie die Herzfalte und schliesst auf eine Störung oder Schwächung im rechten Herzbereich.

Nun kommt der Biotensor zum Zug. Ferronato fragt gezielt alle Bereiche meines rechten Herzens ab und achtet auf die Ausschläge des Messingrings an der Spitze. „Der Herzmuskel rechts ist leicht definiert, seine Pumpleistung etwas reduziert“, lautet schliesslich seine Diagnose. „Das könnte sich in etwa 15 Jahren negativ auswirken.“



*Die Herzfalte im Gesicht steht in Bezug zu verschiedenen Bereichen des Herzens.*

[www.nath-pool.ch](http://www.nath-pool.ch) Magazin, 23. Feb. 2008

„Dem lässt sich jedoch vorbeugen“, führt Natale Ferronato weiter aus. Jeden Tag während zwei, drei Minuten Atemübungen zu machen und sich dabei auf den rechten Herzmuskel zu konzentrieren, stärkt diesen, ist er überzeugt. Das könne dann vor dem Spiegel auch an der Herzfalte abgelesen werden; die Schwellung werde abklingen.

### Tieferliegende Ursachen finden...

Noch wichtiger ist jedoch für Natale Ferronato die sogenannte Prioritätsfindung, bei der er den Biotensor senkrecht hält und damit die Primärursache einer Erkrankung sucht. „In den meisten Fällen steht hinter einem geschwächten oder erkrankten Organ eine tiefer liegende Ursache“, betont Ferronato, „die möglicherweise ein ganz anderes Organ betrifft und zeitlich auch weit zurückliegen kann.“

Bei mir zeigt der Biotensor den unteren Bereich des rechten Lungenflügels an. Ferronato will nun wissen, worauf die Primärursache zurückzuführen ist. Hierzu nimmt er ein weiteres Buch zur Hand, das er selbst geschrieben hat. Es enthält nach Bereichen geordnet seitenlange Listen von schädlichen Substanzen und anderen negativen Einflüssen auf den Organismus.

Kapitelweise geht er mit Hilfe des Biotensors möglichen Ursachen für die Schwächung meines Lungenflügels nach. Die Antwort lautet stets nein, bis er den Bereich Strahlung anspricht. Dort antwortet der Biotensor mit ja. Natale Ferronato vermutet ein Röntgenbild als Ursache, das im Rahmen einer damals routinemässigen Schirmbilduntersuchung gemacht wurde. Es hat sich negativ auf meine Lunge ausgewirkt, und das wiederum hat zu einer Schwächung des Herzmuskels geführt.

### ... und das geeignete Heilmittel bestimmen

Als nächstes gilt es, ein Heilmittel für diese Primärursache zu finden. Hinter mir befinden sich Glasvitriolen, die sich über fast die gesamte Länge der Wand hinziehen. In ihnen sind auf vielen Regalen in durchsichtigen Plastikdosen homöopathische und andere Heilmittel aufbewahrt.

Um das geeignete Mittel zu bestimmen, befragt Natale Ferronato wieder systematisch seinen Biotensor. Schrank 1: nein, Schrank 2: nein, Schrank 3: ja. Dann folgen die Regale. Beim fünfobersten antwortet der Biotensor mit ja, schliesslich ebenfalls mit ja bei der 5. Reihe von Plastikdosen.

Natale Ferronato nimmt die sechs aufeinander gestapelten Dosen der 5. Reihe aus dem Regal und legt sie vor sich hin. Bei einer der Dosen, in der sich noch genau eine Ampulle befindet, antwortet der Biotensor mit ja. Jetzt erst liest Ferronato die Beschriftung: *Luffa operculata*. Es handelt sich um ein Lungenmittel. Ein weiteres Mittel, das er auf die gleiche Weise sucht und findet, erweist sich als eines, das gegen Strahlenschäden eingesetzt wird.

„Manche Leute meinen, ich wisse genau, an welcher Stelle in meinen Regalen sich ein Medikament befindet. Dem ist jedoch nicht so. Ich bin im Gegenteil immer wieder selber verblüfft, wie präzise der Biotensor mir ein Heilmittel anzeigt“, kommentiert Natale Ferronato diese beiden Volltreffer.

### **Dem Organismus Heilimpulse geben**

Viele Medikamente in seinen Schränken sind Homöopathika. Sie sollen dem Körper einen Heilimpuls geben. Ferronato fragt nun, wie oft er sein Heilmittel *Luffa operculata* verschütteln und dadurch energetisieren soll. 28mal ist die Antwort. Anschliessend will er wissen, ob mir das Heilmittel tatsächlich gut tut – sowohl meinem physischen als auch meinem geistig-seelischen Aspekt. Die Antwort lautet zweimal ja. Bei der Frage nach der Darreichungsform bin ich froh, dass der Biotensor bei Injektion negativ ausschlägt und antwortet, das Mittel solle mir auf die Zunge gegeben werden. Es schmeckt salzig.

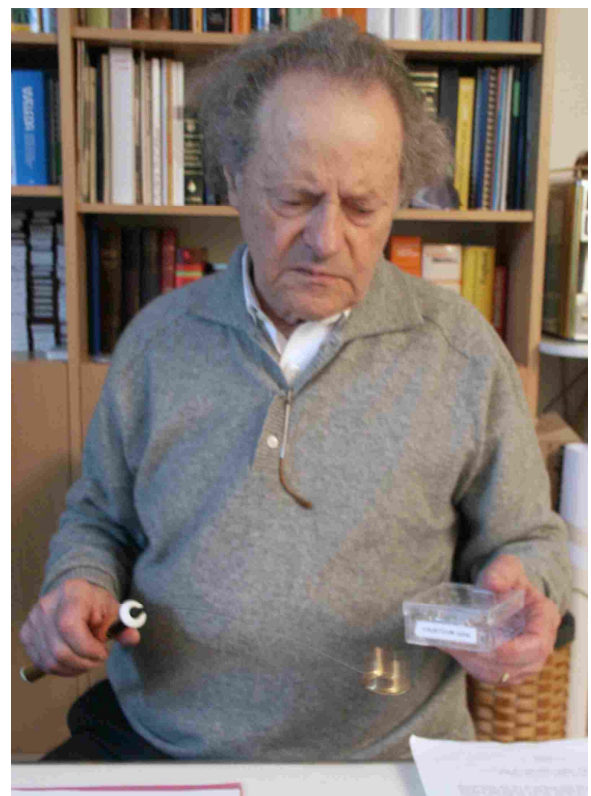
Danach prüft Natale Ferronato die Wirkung. Mein Organismus hat gut auf das Mittel angesprochen. Das zweite Mittel zu verabreichen, ist gemäss Messung mit dem Biotensor gar nicht mehr nötig. Ich habe allein schon durch die Konzentration darauf die ursprüngliche Schwächung

ausgleichen können. „Die Wirkung wird anhaltend sein“, kommentiert Natale Ferronato. Allenfalls empfiehlt es sich, die beiden Medikamente in einer Apotheke zu beschaffen – das eine als Globuli und das andere als Spray – und sie nochmals einige Male einzunehmen.

### **Denken allein genügt nicht**

Es ist faszinierend, Natale Ferronato bei der Arbeit zuzuschauen. „Der Biotensor bewegt sich dabei natürlich nicht aus sich selber“, hält er fest, „sondern aufgrund von Muskelbewegungen in meinem Arm.“ Diese erfolgen jedoch nicht bewusst, sondern unwillkürlich. Sie werden nach der Überzeugung von Natale Ferronato durch die Purkinje-Zellen im Kleinhirn gesteuert. Diese sind fähig, Signale aus der Umwelt zu empfangen.

Genauso wichtig wie das Denken ist für Ferronato deshalb auch die Intuition, die Fähigkeit, in sich und in die Natur hineinzuspüren. Das Denken hingegen ist wohl nützlich und wichtig, aber es ist kein grundlegendes Lebensprinzip, sondern



*Natale Ferronato beim Austesten eines Heilmittels mit dem Biotensor*

immer mit Fehlern behaftet. „Tiere und Pflanzen leben ohne Universität“, meint Ferronato lakonisch.

Dennoch imponiert gerade sein enormes medizinisches Wissen. Er habe in seinem Leben mehr medizinische als naturheilkundliche Literatur gelesen, betont Ferronato. Ursprünglich wollte er, der über ein phänomenales Gedächtnis verfügte und 21 Sprachen sprach, einmal Medizin studieren. Doch dann kam ein erster schwerer Unfall dazwischen. Später, im Jahr 1968, folgte dann ein zweiter. Die Bremsen an seinem Auto waren falsch montiert, und er konnte es nur noch zum Stillstand bringen, indem er es in Betonrohre steuerte. Die Folgen waren ein Bruch des dritten Halswirbels und – verschlimmert durch ärztliche Behandlungsfehler – schwere Schädigungen des Gehirns, verbunden mit einer halbseitigen Lähmung.

### **Mit grossem Beharrungsvermögen zu erstaunlichem Erfolg**

Natale Ferronato liess sich durch diesen Schicksalsschlag jedoch nicht unterkriegen. Mit Hilfe naturheilkundlicher Therapien kam er im wahrsten Sinn aus dem Rollstuhl wieder auf die Beine und ging nun erst recht seinen eigenen Weg. Er entwickelte sein eigenes Heilsystem und gründete eine eigene Schule, an der er sein Wissen an andere weitergab, darunter auch an rund 400 Ärztinnen und Ärzte. Heute nun ist er 83 Jahre alt, aber innerlich und auch äusserlich jung geblieben. Lediglich die Folgen des Unfalls vor 40 Jahren machen sich wieder etwas stärker bemerkbar. Sie führen zum Beispiel zu leichten Gleichgewichtsstörungen und haben ihn veranlasst, etwas kürzer zu treten. Er behandelt heute kaum noch Patienten, sondern widmet sich der Forschung – auch mit Heilmitteln, die er in einem eigenen Labor selber herstellt. Zudem hält er ab und zu weiterhin Vorträge – auch im Ausland, wo er zum Teil weit bekannter ist als in der Schweiz.

Grosse öffentliche Resonanz erzielte er nicht zuletzt mit spektakulären Heilerfolgen in Fernsehsendungen. Er erzählt mir unter anderem von einem Fall, bei wel-



*Zur Prioritätsfindung, dem Aufspüren tiefer oder schon lange zurückliegender Krankheitsursachen, hält Natale Ferronato den Biotensor senkrecht.*

chem der Moderator des damaligen Mittagstalks im Schweizer Fernsehen mit einer Patientin zu ihm kam, deren Haut voller Schuppen war. Sie war deswegen bereits seit 15 Jahren ohne Erfolg in ärztlicher Behandlung. „Bereits nach zwei Minuten hatte ich herausgefunden, dass es sich nicht um Schuppenflechte handelte“, erzählt Natale Ferronato, „sondern um eine Penicillinstörung aufgrund einer früheren Behandlung mit diesem Antibiotikum. Ich bestimmte ein Mittel dagegen, und drei Wochen später wurde dann im Fernsehen gezeigt, dass die Patientin völlig geheilt und beschwerdefrei war. Um den grossen Unterschied zu früher gut sehen zu können, war sie extra nicht geschminkt worden.“

### **Zur Natur zurückfinden**

Damit spricht Natale Ferronato einen weiteren wichtigen Themenkreis an. Die vielen Umweltchemikalien und Medikamente, die wir heute gewollt oder ungewollt und bisweilen reichlich sorglos zu uns nehmen. Kein Wunder, werden Allergien immer häufiger, warnt Ferronato. Denn diese

künstlichen, unnatürlichen Einwirkungen beeinträchtigen den Organismus und stören das Immunsystem. Immer wieder hat er bei seinen Patientinnen und Patienten Gesundheitsschäden festgestellt, die letztlich durch synthetisierte chemische Stoffe hervorgerufen wurden.

Das gleiche gilt bezüglich Impfschäden. Natale Ferronato betont, dass er nicht grundsätzlich gegen Impfungen eingestellt ist. „Was jedoch sehr bedenklich ist, sind Reihenimpfungen, bei welchen sämtliche Kinder durchgeimpft werden, ohne den Organismus zu befragen, ob er überhaupt bereit dafür und stark genug ist.“ Gerade die Schwächeren, die eigentlich in erster Linie durch Impfungen geschützt werden sollten, werden dadurch oft geschädigt, ist Ferronato aufgrund seiner jahrzehntelangen Erfahrungen überzeugt.

Um solchen unnötigen Schäden vorzubeugen und Patientinnen und Patienten in

#### **Feuerbrand und Streptomycin**

Vor kurzem hat das Bundesamt für Landwirtschaft beschlossen, zur Bekämpfung des Feuerbrands bei Obstbäumen das Antibiotikum Streptomycin zuzulassen. Das soll zwar zurückhaltend geschehen, um Resistenzen und Rückstände zum Beispiel im Honig möglichst zu vermeiden. Niemand hat jedoch davon gesprochen, welche sonstigen Nebenwirkungen die Anwendung dieses Antibiotikums haben kann. Natale Ferronato kennt sie aus eigener Erfahrung. Seine Tochter ist heute schwerhörig, weil sie als Kind Streptomycin verschrieben erhielt.

In der Literatur ist unmissverständlich beschrieben, dass Streptomycin ototoxisch ist, das heisst unter Umständen schwere und dauerhafte Schädigungen des Gehörs und auch des Gleichgewichtssinns bewirken kann. Bauern dürften deshalb dieses Antibiotikum nur mit Gasmasken ausbringen und sollten darauf achten, dass sich keine Tiere und keine Kinder in der Nähe aufhalten, betont Natale Ferronato. Und noch besser wäre es, auf den Einsatz dieses Gifts gänzlich zu verzichten und dem Feuerbrand mit natürlichen Mitteln zu begegnen.

einem tieferen und umfassenderen Sinn helfen zu können, ist es für Natale Ferronato zentral, dass Schul- und Komplementärmedizin in Zukunft bewusst zusammenarbeiten. In jüngerer Zeit sieht er gerade in der Schweiz positive Ansätze in diese Richtung. Sie müssen aber noch verstärkt werden, ist Ferronato überzeugt, und vor allem müssen alle Menschen Zugang auch zu natürlichen Heilmitteln und Heilmethoden erhalten.

Es sei doch eigentlich absurd: Jene, die genügend Geld haben, kaufen heute in den Läden Bioprodukte – Ferronato nennt sie Bionaturmittel –, weil sie gespritzte und überdüngte Nahrungsmittel ablehnen. Diejenigen mit kleinem Budget jedoch kaufen notgedrungen minderwertige Produkte. Bei den Heilmitteln jedoch ist es gerade umgekehrt: Dort sind es in erster Linie die unteren Bevölkerungsschichten, welche teure chemische Arzneimittel und schulmedizinische Behandlungen in Anspruch nehmen, weil diese nämlich von der Krankenkasse bezahlt werden.

Die an sich günstigen Bionaturheilmittel aber bleiben jenen mit einem grösseren Budget vorbehalten, weil sie sie entweder selber bezahlen können oder über eine entsprechende Zusatzversicherung verfügen.

Deshalb ist es für Natale Ferronato von grosser Bedeutung, künftig auch Bionaturheilmittel und naturheilkundliche Methoden in die Grundversicherung aufzunehmen. Und natürlich müssen wir lernen, unseren Lebensstil wieder auf die Natur abzustimmen, sie als Partnerin und Teil von uns zu sehen und sie nicht länger beherrschen und ausbeuten zu wollen. Wer bereit ist, ihm gut zuzuhören und seine Erfahrungen zu teilen, spürt und weiss, wie wichtig diese Worte sind!

Hans-Peter Studer

#### *Buchhinweis:*

*Natale Ferronato: Praxis der Pathophysiognomik, Lehrbuch und Bildatlas der Krankheitszeichen im Gesicht, Haug Verlag, Stuttgart 2008, 68 Seiten, 70 farbige Abbildungen, Fr. 50.90*